

**Suchen**

<b>Name</b>	<b>Bereich</b>	<b>Information</b>	<b>V.-Datum</b>
KGAL Capital GmbH & Co. KG Grünwald	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014	08.06.2015

**KGAL Capital GmbH & Co. KG**

Grünwald

**Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014****Bestätigungsvermerk**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KGAL Capital GmbH & Co. KG, Grünwald, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

**München, 13. Februar 2015**

**Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Eisenhuth, Wirtschaftsprüfer**Braun, Wirtschaftsprüferin***Bilanz zum 31. Dezember 2014**

der KGAL Capital GmbH &amp; Co. KG, Grünwald

**Aktivseite**

	31.12.2014 EUR	Vorjahr TEUR
1. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	1.768.681,04	679
b) andere Forderungen	50.000,00	0
2. Forderungen an Kunden	935.169,02	133
darunter: gegenüber Finanzdienstleistungsinstituten EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.152,00	11
Summe der Aktiva	2.755.002,06	823

**Passivseite**

	31.12.2014 EUR	Vorjahr TEUR
--	-------------------	-----------------

	31.12.2014 EUR	Vorjahr TEUR
1. Sonstige Verbindlichkeiten	729.454,97	175
2. Rückstellungen		
a) andere Rückstellungen	1.311.561,00	531
3. Eigenkapital		
a) gezeichnetes Kapital		
Kapitalanteil der Kommanditisten (Festkapital)	1.000.000,00	500
b) Kapitalrücklage	1.000.000,00	0
c) Bilanzverlust	- 1.286.013,91	- 383
	713.986,09	117
Summe der Passiva	2.755.002,06	823

### Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

#### der KGAL Capital GmbH & Co. KG, Grünwald

	2014 EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	2.063,45	3
2. Zinsaufwendungen	6.774,47	3
3. Provisionserträge	3.561.368,97	1.582
4. Sonstige betriebliche Erträge	13.306,61	9
5. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	2.776.639,37	1.222
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	252.472,56	119
darunter: für Altersversorgung EUR 26.279,92 (Vj: 12.524,34 EUR) b) andere Verwaltungsaufwendungen	1.433.685,02	625
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.129,34	0
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	- 902.961,73	- 375
8. Jahresfehlbetrag	- 902.961,73	- 375
9. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	- 383.052,18	- 8
10. Bilanzverlust	- 1.286.013,91	- 383

### Anhang für das Geschäftsjahr 2014

#### der KGAL Capital GmbH & Co. KG, Grünwald

#### I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der KGAL Capital GmbH & Co. KG, Grünwald (im Folgenden: „KGAL Capital“), ist nach den für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute geltenden Vorschriften der §§ 340 ff. HGB in Verbindung mit den Regelungen der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Im Vorjahr wurde der Jahresabschluss der KGAL Capital nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde entsprechend der Vorschriften der §§ 264c sowie 266 und 275 Abs. 2 HGB vorgenommen.

Bei den Vorjahreszahlen können sich aufgrund der kaufmännischen Rundung der einzelnen Bilanzposten, der Bilanzsumme und des Jahresergebnisses geringe Abweichungen zwischen der Summe der Einzelposten und der Bilanzsumme bzw. dem Jahresergebnis ergeben.

#### II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird unter Beachtung der generellen Ansatz- und Bewertungsvorschriften der §§ 246 bis 256a HGB sowie der aufgrund des § 264a Abs. 1 HGB für die Gesellschaft anzuwendenden speziellen Vorschriften der §§ 268, 270 bis 272, 274 sowie 277 und 278 HGB aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Sämtliche im Jahresabschluss enthaltenen Posten, welche ursprünglich auf fremde Währung lauteten, werden im Jahr des Zugangs mit dem Kurs im Entstehungszeitpunkt angesetzt. Die auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände, flüssige Mittel und Schulden werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet und bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr unter Beachtung des Realisations- bzw. Anschaffungskostenprinzips bewertet.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der einzelnen Positionen der Bilanz und Gewinn und Verlustrechnung werden nachfolgend bei der Erläuterung der Positionen dargestellt.

Für die sich insgesamt ergebende Steuerentlastung wird das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 und 4 HGB in Anspruch

genommen und keine aktive latente Steuer angesetzt. Der Überhang der aktiven latenten Steuern resultiert aus abzugsfähigen temporären Differenzen in der Bilanzposition „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“, denen keine wesentlichen Steuerpflichtigen temporären Differenzen gegenüberstehen, sowie aus einem steuerlichen Verlustvortrag. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem landes- und unternehmensspezifischen Steuersatz, der voraussichtlich zum Zeitpunkt ihrer Realisierung Gültigkeit haben wird.

### III. Bilanzerläuterungen

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie flüssigen Mittel werden zu Nennwerten angesetzt. Die auf Fremdwährung lautenden Forderungen wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 umgerechnet. Unter den Forderungen an Kunden werden drei Forderungen aus Geschäftsbesorgungsverträgen in Höhe von TEUR 935 ausgewiesen. Davon besteht eine Forderung gegenüber der KGAL GmbH & Co. KG, Grünwald (verbundenes Unternehmen und Gesellschafter) in Höhe von TEUR 678.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen wurde eine Mietzahlung für den Monat Januar 2015 ausgewiesen.

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

#### Sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit unter einem Jahr und sind nicht besichert.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten wird im Wesentlichen ein Abrechnungsguthaben aus einem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der KGAL Investment Management GmbH & Co. KG, Grünwald in Höhe von TEUR 594 ausgewiesen.

#### Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern (TEUR 1.100), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 156) und Rückstellungen für Prüfungskosten (TEUR 30).

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

#### Eigenkapital

Gesellschafter der KGAL Capital GmbH & Co. KG, Grünwald, sind die:

KGAL Capital GmbH, München (Komplementärin) und die

KGAL GmbH & Co. KG, Grünwald (Kommanditistin).

Die Komplementärin ist am Vermögen und Gewinn der Kommanditgesellschaft nicht beteiligt und leistet keine Einlage.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 6. Mai 2014 wurde die Pflichteinlage des Kommanditisten KGAL KG von TEUR 500 um TEUR 500 auf TEUR 1.000 erhöht. Die Pflichteinlage ist voll eingezahlt.

Mit Gesellschafterbeschlüssen vom 24. September 2014 und 16. Dezember 2014 wurde eine freiwillige Einlage durch den Kommanditisten KGAL GmbH & Co. KG in Höhe von jeweils TEUR 500 beschlossen. Die Einlagen in Höhe von gesamt TEUR 1.000 wurden voll eingezahlt.

Das Eigenkapital per 31. Dezember 2014 beläuft sich auf TEUR 714 (Vj. TEUR 117).

#### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen bei der KGAL Capital zum Bilanzstichtag 31.12.2014 nicht.

### IV. Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach §2 ABS. 1 RechKredV gemäß Formblatt 3 (Staffelform).

#### Zinserträge

Die Zinserträge resultieren im Wesentlichen aus einem kurzfristigen Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen.

#### Zinsaufwendungen

In dieser Position sind im Wesentlichen Aufwendungen für ein kurzfristiges Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

#### Provisionserträge

Ausgewiesen werden die laufenden Honorare des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von TEUR 3.561, die der KGAL Capital aufgrund von Eigenkapitalvermittlungs- und Investorenbetreuungsverträgen mit zwei Gesellschaften zustehen.

#### Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten enthält im Wesentlichen Erträge aus der Firmenwagenbesteuerung (TEUR 7) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 5).

### **Andere Verwaltungsaufwendungen**

Hierunter sind insbesondere das laufende Honorar für die Eigenverwaltung an die KGAL (TEUR 400), sonstige Verwaltungskosten (TEUR 286), Rechts- und beratungskosten (TEUR 261), Reise- und Bewirtungskosten (TEUR 241), Miete (TEUR 134) und Aufwendungen für Versicherungsprämien (TEUR 87) enthalten.

## **V. Sonstige Angaben**

### **Honorare des Wirtschaftsprüfers**

In den anderen Verwaltungsaufwendungen sind Honorare der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, für die Abschlussprüfung des Jahresabschlusses in Höhe von TEUR 31, für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von TEUR 11 sowie für weitere Beratungsleistungen TEUR 9 enthalten.

### **Arbeitnehmer**

Am Jahresende beschäftigte die KGAL Capital 17 Arbeitnehmer (Vj. 15), die durchschnittliche Beschäftigtenzahl betrug 15 Arbeitnehmer (Vj. 13).

### **Persönlich haftende Gesellschafterin**

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die KGAL Capital GmbH, München. Ihr Stammkapital zum 31. Dezember 2014 beträgt EUR 25.000,00.

### **Geschäftsführung**

Die Geschäftsführung obliegt der KGAL Capital GmbH, München, als persönlich haftende Gesellschafterin. Ihre Geschäftsführer sind:

Markus Müller

Sprecher der Geschäftsführung

Geschäftsführer Münsing Finanzanlagenvermittlungsgesellschaft

Strategie, Personal, Revision/Risk, Institutional Business international, Client Management und Marketing international

Thomas Krützmann

Geschäftsführer Neuried Finanzanlagenvermittlungsgesellschaft (bis 31.03.2014)

Produktkonzeption und Individual Investments

Florian Martin

Geschäftsführer München Finanzanlagenvermittlungsgesellschaft

Finanzen/Tax/Controlling, Produktkonzeption, Recht/Compliance/IT, Institutional Business National, Client Management und Marketing national

Damian von Stauffenberg

Geschäftsführer Ristissen Finanzanlagen Vermittlungs-Gesellschaft (vom 1.02.2014 bis 4.08.2014)

Institutional Business International

## **Gewinnverwendung**

Die Gewinn- und Verlustrechnung der KGAL Capital weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 903 aus.

Die Geschäftsführung schlägt vor, dass der Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 903 auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

### **Konzernabschluss**

Die KGAL Capital GmbH & Co. KG, Grünwald, ist ein Tochterunternehmen der KGAL GmbH & Co. KG, Grünwald. Die KGAL GmbH & Co. KG, Grünwald, stellt für das Geschäftsjahr 2014 einen Konzernabschluss auf, in den die KGAL Capital GmbH & Co. KG, Grünwald, einbezogen wird. Der Konzernabschluss der KGAL GmbH & Co. KG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

**Grünwald, 10. Februar 2015**

**KGAL Capital GmbH**

**gez. Martin**

**gez. Müller**

## **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014**

**der KGAL Capital GmbH & Co. KG, Grünwald**

### **Unternehmenstätigkeit**

Die KGAL Capital GmbH & Co. KG (nachfolgend „KGAL Capital“) ist 2013 im rechtlichen Rahmen der KGAL Gruppe etabliert worden, um die Vermittlung alternativer Investments für langfristige Realkapitalanlagen (Vermögensanlagen, z.B. Fonds) zu übernehmen. Die KGAL Capital ist eine 100 % Tochter der KGAL GmbH & Co. KG, Grünwald (nachfolgend „KGAL“).

Die KGAL Capital wird durch die BaFin beaufsichtigt und verfügt über eine entsprechende Erlaubnis gem. § 32 Abs.1 KWG. Bis zur Erteilung der KWG Erlaubnis verfügte die KGAL Capital über die Erlaubnis nach §34f GewO. Mit Schreiben der BaFin vom 6.10.2014 wurde die Erlaubnis gem. §32 Abs.1 KWG erteilt. Die KGAL Capital hat mit dem Anzeigeschreiben an die BaFin vom 21.11.2014 zum 24.11.2014 den Geschäftsbetrieb nach KWG aufgenommen.

Der Hauptgeschäftszweck der KGAL Capital ist die Vermittlung von Finanzinstrumenten - vor allem von KAGB-regulierten Fonds (Spezial AIFs) - an institutionelle Investoren. Bis zum Beginn des Geschäftsbetriebs nach KWG hat die KGAL Capital unter der Erlaubnis nach GewO Spezial-AIFs an semi-professionelle und professionelle Investoren in den Bereichen Individual Investments und Institutional Business vermittelt. Mit dem Erhalt der KWG Lizenz wurde das Neugeschäft mit Privatkunden im Sinne des WpHG eingestellt. Der Fokus liegt damit nur noch auf professionellen Kunden und geeigneten Gegenparteien gemäß WpHG im Inland und Ausland. Für die ausländische Zielgruppe wurde im Dezember 2014 mit dem Erhalt der KWG-Lizenz auch das EU-Passporting gem. MiFID bei der BaFin angestoßen, um dann in der Folge auch aktiv im Ausland mit der Vermittlung von Vermögensanlagen beginnen zu können.

Neben der Vermittlung übernimmt die KGAL Capital die kundenseitige Betreuung, das sogenannte Client Management, überwiegend institutioneller Investoren in den bereits bestehenden Bestandsfonds der KGAL und KGAL Investment Management GmbH & Co. KG, Grünwald (nachfolgend „KGAL IM“).

### **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchensituation**

Die Konjunktur in Deutschland<sup>1</sup> ist dynamisch ins Jahr 2014 gestartet, hat sich dann jedoch sukzessive abgekühlt. Einige Schwächen in Teilen der Weltwirtschaft, insbesondere die ungünstige Lage in der Eurozone, sowie geopolitische Unwägbarkeiten haben das Wachstum und die wirtschaftliche Stimmungslage zunehmend beeinträchtigt. Die Krise in Südeuropa ist weiterhin real. Leichte Besserungstendenzen in den Leistungsbilanzen rühren vor allem vom künstlich niedrig gehaltenen Zinsniveau her und verbesserte Handelsbilanzen ergeben sich primär daraus, dass sich Länder wie Griechenland und Spanien Importe kaum mehr leisten können. Die Wirtschaftslage bei wichtigen deutschen Handelspartnern wie Frankreich und Italien bleibt weiterhin ungünstig.

<sup>1</sup> Alle nachfolgenden Angaben zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung aus: Jahresgutachten 2014/15, Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, November 2014.

Das moderate deutsche Wachstum 2014 war getragen von einer stabilen Konsumneigung sowie gegenüber den Vorjahren wieder etwas erhöhten Ausrüstungs- und Bauinvestitionen. Das Bruttoinlandsprodukt stieg um rund 1,2 %, für 2015 wird eine Zuwachsrate von lediglich etwa 1,0 % prognostiziert. Insgesamt ist die deutsche Volkswirtschaft in einer guten Verfassung.

Die nach wie vor im europäischen Kontext vergleichsweise positiven deutschen Fundamentaldaten lassen erwarten, dass Deutschlands Wirtschaft ihre starke Position weiter stabilisieren wird. Der Beschäftigungsaufbau setzt sich stetig fort. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg 2014 auf ein neues Hoch von ca. 42,6 Millionen, die Arbeitslosenquote liegt bei geringen 6,7 %. Die Inflationsrate hat sich auf rund 1,0 % ermäßigt. Aktuelle Schätzungen zufolge dürften die Steuereinnahmen trotz der Konjunkturfalke auch im nächsten Jahr weiter wachsen.<sup>2</sup>

Deutschlands Immobilienmarkt profitiert in besonderem Maße von einer kriseninduzierten Sonderkonjunktur: In- und ausländische Anleger suchen nach Sicherheit für ihr Kapital. Deutschland gilt weiterhin als stabiler Pfeiler in Europa und damit als solide Investment- Destination.

Die Entwicklung der volkswirtschaftlichen Indikatoren folgte im Jahr 2014 insbesondere im EURO-Raum keinem eindeutigen Trend. Das Jahr begann mit positiven Wachstumsprognosen für das laufende und kommende Jahr (2015), die durch die Ist-Zahlen des ersten Quartals 2014 bestätigt wurden. Danach setzte jedoch ein Stimmungsumschwung ein, der seine Ursache wohl auch zum Teil in den sich verschärfenden geopolitischen Konflikten hatte. Gerade in der für den EURO-Raum bedeutenden deutschen Volkswirtschaft waren Bremsspuren aufgrund des Ukraine Konflikts erkennbar, die im Zusammenhang mit ergriffenen Wirtschaftssanktionen und Gegensanktionen zu sehen sind.

Aufgrund der konjunkturellen Eintrübung kam es zu einem Gegensteuern der EZB, die bemüht war über ein weiteres Lockern der geldpolitischen Zügel für eine wirtschaftliche Stimulanz durch das Entfachen von Nachfrage-Impulsen zu sorgen. Die Bilanzausweitung aufgrund von Wertpapierankäufen sowie die Negativverzinsung auf EZB-Einlagen blieben nicht ohne Wirkung und trugen auch zu einer im Weiteren konjunkturfördernden Abwertung des EURO bei.

Die gewollt niedrigen bis in Einzelfällen sogar negativen Zinsen für Kapitalanlagen führten dazu, dass der Druck gerade für Institutionelle Investoren vorgabekonforme und renditestarke Anlagemöglichkeiten zu finden weiter zunahm.

Auch 2014 hat die EZB<sup>3</sup> ihre Geldpolitik weiter gelockert und schrittweise den Leitzins auf zuletzt 0,05 % gesenkt. Aus heutiger Sicht dürfte das Zinstief grundsätzlich noch lange anhalten. Deshalb wird es in der Folge wichtig sein, darauf zu achten, dass insbesondere die Krisenländer in ihren Reform- und Konsolidierungsbemühungen nicht nachlassen und auch der Finanzsektor nicht in überzogenem Maße wieder zu stark risikobehafteten Finanzprodukten zurückkehrt. Auf dem Weg zu einer Europäischen Bankenunion wurde 2014 mit einer gemeinsamen Bankenaufsicht in der EZB gestartet. Die Mechanismen des Finanzsystems müssen weiter ausgebaut und

effiziente Rahmenbedingungen auch für erforderliche Bankenabwicklungen geschaffen werden.

<sup>2</sup> Bundesministerium der Finanzen, Pressemitteilung vom 06.11.2014 zur Steuerschätzung November 2014.

<sup>3</sup> Deutsche Bundesbank, Pressenotiz vom 29.10.2014 zum Kreditgeschäft (Bank Lending Survey) in Deutschland

Die Finanzierungsbedingungen für die deutsche Wirtschaft und den inländischen Privatsektor waren 2014 und bleiben voraussichtlich auch 2015 weiterhin ausgesprochen günstig. Die Kreditverfügbarkeit für Unternehmen ist anhaltend hoch und der Bank Lending Survey der Deutschen Bundesbank signalisiert, dass Kreditbedingungen erneut gelockert und die Margen leicht gesenkt wurden. Etwas restriktiver wurde dagegen die Mittelbereitstellung für private Baufinanzierungen.

Insgesamt hat sich zum Jahresende die Einschätzung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung 2015 wieder etwas aufgehellt. Nichts desto trotz gehen wir davon aus, dass die lockere Geldpolitik der EZB vorerst beibehalten wird und von daher von Institutioneller Seite weiterhin mit einer hohen Nachfrage nach alternativen Anlageprodukten zu rechnen ist.

Die Branche von Anbietern geschlossener Fonds hat sich den Anforderungen des in 2013 in Kraft getretenen KAGB gestellt und die umfangreichen Anforderungen, insbesondere im Portfolio- und Risikomanagement, implementiert. Aufgrund der Vorschriften der Richtlinie 2011/61/EU (Alternative Investment Fund Manager Directive - AIFMD), die in Deutschland durch das AIFM-Umsetzungsgesetz (AIFM-UmsG) implementiert und zum 22.07.2013 in Kraft getreten sind, finden sich die maßgeblichen Bestimmungen für die Branche der geschlossenen Fonds nunmehr im Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB). Hierdurch wurde eine vollkommen neue Grundlage für das gesamte Investmentrecht vorgenommen, die im Zusammenhang mit der nun geltenden Beaufsichtigung der geschlossenen Fondsbranche durch die BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) zu einer Annäherung von geschlossenen und offenen Fondsanbietern führt. Ferner ergab sich eine deutliche Annäherung von europäischen Fondsanbietern, wobei der Anbieterstandort immer noch zu Vor- oder Nachteilen - entsprechend dem Detaillierungsgrad der nationalen Umsetzung der AIFM-Richtlinie in nationale Gesetzgebungen - führt.

Man unterscheidet im Bereich der geschlossenen Fonds zwischen geschlossenen Spezial- AIF, an denen sich nur semiprofessionelle und professionelle Anleger beteiligen dürfen, und geschlossenen Publikums-AIF, an denen sich alle Anleger, insbesondere Privatanleger, beteiligen können. Aufgrund der „Professionalität“ der Anlegergruppen, ermöglichen Spezial- AIF größere Freiheiten und unterliegen geringeren Regulierungsanforderungen in den Bereichen Strukturierung, Vertrieb und Reporting als die Publikums-AIF. Letztere Gruppe wird im Rahmen der Branchendarstellungen nicht mehr dargestellt, da die KGAL sich auf die Strukturierung und den Vertrieb von geschlossenen Spezial-AIF für institutionelle Investoren fokussiert.

Es werden im Folgenden die Zahlen vom bsi<sup>4</sup> (Bundesverband Sachwerte und Investmentvermögen) zu den Zulassungen von Kapitalverwaltungsgesellschaften, Zulassungen geschlossener Spezial-AIFs, den getätigten Sachwertinvestitionen und den Assets under Management (AuM) dargestellt. Auf eine Branchendarstellung der Eigenkapitalplatzierungen wird mangels verfügbarer Daten vom bsi, der sich auf die Erhebung von Sachwertinvestitionen konzentriert, verzichtet. An der im Januar 2015 durchgeführten Erhebung des bsi nahmen insgesamt 34 der 35 Vollmitglieder des bsi teil.

<sup>4</sup> bsi Summit 2015, 3.2.2015, Frankfurt am Main.

Zum 31.12.2014 verzeichnet der bsi insgesamt 205 zugelassene Kapitalverwaltungsgesellschaften (nachfolgend: KVG), von denen 81 (also 40 %) als externe KVG zugelassen wurden. Die Zulassungen für externe KVG konzentrierten sich hierbei auf die letzten vier Monate des Jahres 2014 (+ 50 %).

In 2014 wurden insgesamt 15 geschlossene Spezial-AIF zugelassen (Vorjahr: 4), die ein Sachwerte-Investitionsvolumen von EUR 1,0 Mrd verzeichneten. Der bsi meldet für das Jahr 2014 ein Sachwertinvestitionsvolumen über alle Vehikel der bsi-Mitglieder von EUR 10,3 Mrd, wovon EUR 4,9 Mrd auf KAGB-AIF entfallen. Deutlicher Spitzenreiter bei den Investitionen ist die Assetklasse Immobilien mit 84 %, gefolgt von den Erneuerbaren Energien mit 13 % und Flugzeugen mit 3 %. Von den EUR 4,9 Mrd entfallen EUR 1,0 Mrd auf Sachwertinvestitionen in geschlossene Spezial-AIF. Das kumulierte Gesamtinvestitionsvolumen betrug in 2013 noch EUR 0,1 Mrd (vier geschlossene Spezial-AIF) und beläuft sich zum Jahresende 2014 auf EUR 1,1 Mrd (16 geschlossene Spezial-AIF).

Die ‚Assets under Management‘ (nachfolgend: AuM) der bsi-Mitglieder entwickelten sich deutlich positiv. So konnte der Vorjahresbestandswert von EUR 125,1 Mrd um EUR 35 Mrd auf EUR 160,1 Mrd gesteigert werden. Dies ist allerdings nicht nur dem Neugeschäft (s.o. EUR +10,3 Mrd) geschuldet, sondern ebenso durch neue Mitgliedern (EUR +13,1 Mrd) als auch geänderten Bewertungsmethoden (EUR +11,6 Mrd) bedingt.

Den Ausblick für die Branche sehen der bsi und seine Mitglieder positiv. So wird die Regulierung zu der erwarteten Transparenz und Akzeptanz am Markt beitragen und die Sachwertinvestitionen weiter gesteigert werden können, insbesondere im Bereich der geschlossenen Spezial-AIF. Durch die erwartete Fortsetzung der Anbieterkonsolidierung wird sich somit für die verbleibenden Marktteilnehmer eine Aussicht auf Wachstumschancen ergeben.

#### Geschäftsverlauf 2014

Im Jahr 2014 kann die KGAL Capital insgesamt auf ein sehr zufriedenstellendes Gesamtergebnis bezüglich der Einwerbung von neuem Eigenkapital für Ihre angebotenen Fonds zurückblicken. Es befanden sich 5 AIFs in der Platzierung. Insgesamt konnten EUR 927,6 Mio. als neues Eigenkapital platziert werden, was eine Steigerung von 52 % zum Vorjahr entspricht. Das Volumen verteilt sich dabei auf 34 Zeichnungen von 28 Kunden. Sehr erfolgreich waren die Platzierungen im Bereich der Flugzeuge- (EUR 185,5 Mio.) und Immobilien-AIFs (EUR 683,6 Mio.). Im Bereich der Erneuerbaren Energien verlief die Platzierung mit EUR 58,5 Mio. unter der eigenen Planung, was zum Großteil auf die regulatorischen Änderungen in den Investmentzielmärkten Italien und Spanien (rückwirkende Änderungen der dortigen Einspeisevergütungen) zurückzuführen ist.

Diese neuen akquirierten Eigenkapitalzusagen werden bei Einzahlungen (Capital Calls) sich in den entsprechenden Provisionseinnahmen zeitverzögert niederschlagen. In 2014 konnten nur EUR 202,6 Mio. Capital Calls durchgeführt werden, womit das Provisionsergebnis aus Vermittlung entsprechend geringer ausfiel, als die Höhe des insgesamt eingeworbenen Eigenkapitals anzeigt.

Für 2015 rechnet die KGAL Capital mit neuen Eigenkapitalzusagen von rund EUR 800 Mio. und EUR 608 Mio. an Capital Calls. Auf Basis dieser Zahlen und gemäß der aktuellen Jahresplanung 2015 ergibt sich ein Jahresüberschuss von EUR 2,1 Mio.

### Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Das Jahr 2014 war für die KGAL Capital das erste vollständige Geschäftsjahr seit Aufnahme des Geschäftsbetriebes zum 1. Juli 2013. Daher sind die angegebenen Vorjahreszahlen nur eingeschränkt vergleichbar, da sich die Vorjahreszahlen auf den Zeitraum vom 01.07.2013 bis 31.12.2013 beziehen.

Die Ertragslage ist von den Erträgen aus Eigenkapitalvermittlungs- und Investorenbetreuungsverträgen geprägt. Die KGAL Capital erhält aufgrund von drei Vereinbarungen mit der KGAL IM Honorare für eingeworbenes und bei den Fondsgesellschaften eingezahltes Eigenkapital. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die KGAL Capital auch erste Erträge aus der Vermittlung von Eigenkapital in Höhe von TEUR 392 vereinnahmen. Die Gesamtsumme aller Provisionserträge betrug TEUR 3.561 (Vj.: TEUR 1.582). Dem stehen Aufwendungen für Personal von TEUR 3.029 (Vj.: TEUR 1.341) und andere Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.434 (Vj.: TEUR 625) entgegen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Leistungen für die Überlassung von Räumen, Soft- und Hardware sowie Personal-, Rechnungswesen- und Controlling-Tätigkeiten, die von der KGAL bezogen wurden (TEUR 400, Vj.: TEUR 200), sowie Beratungskosten (TEUR 261) und Reisekosten (TEUR 241). Das Geschäftsjahr 2014 schloss mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 903 ab. Die Verzögerung von geplanten Investitionen der Fonds führte zu geringeren Kapitalabrufen und entsprechend zu geringeren Provisionserträgen, was sich im Ergebnis niederschlug. Mit dem planmäßig kontinuierlichen Ausbau der Tätigkeiten bei der Konzeptionierung und Verwaltung von AIFs, sowie der verstärkten Investitionstätigkeit der AIFs soll die Gewinnzone im Geschäftsjahr 2015 endgültig erreicht werden.

Die Finanzlage ist durch einen hohen Bestand an Bankguthaben (TEUR 1.819) geprägt. Davon ist ein Betrag in Höhe von TEUR 50 als Festgeld angelegt. Dieser Betrag dient dem Nachweis der zum Geschäftsbetrieb erforderlichen Mittel gegenüber der BaFin. Die Gesellschaft verfügte jederzeit über ausreichend Liquidität, um ihren Verpflichtungen nachkommen zu können, wodurch das wesentliche Ziel des Finanzmanagements erreicht wurde.

Die Vermögenslage der KGAL Capital ist durch eine geringe Vermögensbindung gekennzeichnet. Gemäß der Geschäftspolitik der KGAL Capital hält sie keine Beteiligungen an Fondsgesellschaften, vergibt keine Darlehen an Fondsgesellschaften und stellt kein Eigenkapital zur Verfügung.

Das Kommanditkapital beträgt zum 31.12.2014 TEUR 1.000. Mit Gesellschafterbeschluss vom 6.05.2014 wurden die Pflichteinlagen in Höhe von TEUR 500 um weitere TEUR 500 auf TEUR 1.000 erhöht. Das Festkapital ist voll eingezahlt.

Mit dem Gesellschafterbeschluss vom 24.09.2014 und vom 16.12.2014 wurde jeweils ein Betrag in Höhe von TEUR 500 also insgesamt TEUR 1.000 in die Kapitalrücklagen eingelegt. Die Kapitalrücklagen wurden jeweils unmittelbar nach der Beschlussfassung eingezahlt. Somit belaufen sich die Kapitalrücklagen per 31.12.2014 auf TEUR 1.000.

Das Geschäftsjahr 2014 schloss mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 903. Zusammen mit dem Verlustvortrag von TEUR 383 wurde ein Bilanzverlust von TEUR 1.286 ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag beläuft sich das Eigenkapital unter Berücksichtigung des Bilanzverlustes in Höhe von TEUR 1.286 auf insgesamt TEUR 714 (Vj.: TEUR 117).

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der KGAL Capital blieb im Geschäftsjahr 2014 in allen Bereichen hinter den Erwartungen zurück, was auf die Verschiebung von geplanten Investitionen der AIFs und damit verminderten Provisionserträgen zurück zu führen ist.

### Risikobericht

Die KGAL Capital versteht sich als Vermittler und Berater für langfristige Kapitalanlagen in Sachwerte. Sie verfügt über eine hohe Vertriebs-, Investoren- und Produktkompetenz und bietet Fonds für institutionelle Investoren (nachfolgend Bereich „Institutional Business/IB“) an.

Die Erstellung von Geschäftsstrategie und Risikostrategie sowie deren Etablierung im Unternehmen ist Aufgabe der Geschäftsleitung. Die Strategien werden regelmäßig, mindestens einmal jährlich, überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Risikostrategie der KGAL Capital beinhaltet die Vorgaben, keine Assets für Transaktionen wie z.B. Immobilien, Erneuerbare Energie Anlagen, Flugzeuge oder Beteiligungen hieran auf der Bilanz der KGAL Capital zu halten sowie keine Verpflichtungserklärungen abzugeben.

Die KGAL Capital wird bei ihrer Tätigkeit die folgenden Grundsätze einhalten;

- Ordnungsgemäße Erfüllung aller Tätigkeiten, sowie der übernommenen Aufgaben aus den Geschäftsbesorgungsverträgen mit der KGAL KG und der KGAL IM.
- Qualität (Einhaltung von qualitativen Mindeststandards) vor Quantität.
- Sachgerechte, transparente und wahrheitsgemäße Kommunikation.
- Keine Geschäfte, die die Reputation der KGAL Capital aufs Spiel setzen.
- Der Vermittlungs- und Beratungsprozess muss die Compliance-Anforderungen erfüllen und gemäß diesen durchgeführt werden.
- Die Einstufung und Exploration (Erfahrung und Wissen-/ Angemessenheitsprüfung) des Anlegers muss gemäß der Anlegergruppe ordnungsgemäß durchgeführt werden.

- Eine nachvollziehbare Dokumentation des Vermittlungs-/Beratungsprozesses ist durchzuführen.
- Alle rechtsverbindlichen, fondsbezogenen Dokumente und Reportings müssen von der KGAL IM bzw. der KGAL rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden. Die KGAL IM bzw. die KGAL stellt die Aktualität, Vollständigkeit und Rechtmäßigkeit der Informationen gegenüber der KGAL Capital sicher. Diese Haftungsfreistellung der KGAL IM bzw. der KGAL ist vertraglich sicherzustellen.
- Alle regulatorischen Anforderungen im Inland (§ 32 KWG / WpHG / § 34 f GewO / KAGB) und Ausland müssen eingehalten werden.

Die KGAL Capital ist in das Risikomanagementsystem der KGAL-Gruppe eingebunden und dadurch in der Lage, bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zur Risikovermeidung bzw. Risikoverringern zu ergreifen.

Die Hauptaufgaben im installierten Risikomanagementprozess als interne organisatorische, bereichsübergreifende Maßnahme sind:

- die fortlaufende Identifizierung und Beurteilung der geschäftsspezifischen Risiken der KGAL-Gruppe hinsichtlich Relevanz und Auswirkungen (Risikoinventur),
- die fortlaufende Erarbeitung von Methoden und Instrumenten zur Messung dieser Risiken, die in dem Aufzeigen von Risikopotenzialen münden, wobei die Methoden und Instrumente einer laufenden Überprüfung unterliegen (Risikomessung),
- das Aufzeigen von Maßnahmen für eine Steuerung der Risiken durch z.B. Risikovermeidung, -Verlagerung und -Verminderung (Risikosteuerung),
- das regelmäßige Reporting über die identifizierten Risiken und deren Überwachung, um eine risikobezogene Entscheidungsbasis für die Geschäftsführung sowie die Ableitung von Handlungsempfehlungen zu erzeugen (Risikoreporting).

Die wesentlichen Risiken der KGAL Capital liegen im Bereich der Operationellen Risiken, hier insbesondere in der Nichtbeachtung von Anforderungen der für die ihre Tätigkeit zugrunde liegenden Gesetze (z.B. WpHG, § 32 KWG) sowie in einer möglichen Falschberatung der Investoren. Gegenwärtig wird jedoch nur die Anlagevermittlung erbracht.

Diesen Risiken wird durch verbindliche Prozessabläufe und klare Dokumentationspflichten des Vermittlungs- und Beratungsprozesses begegnet. Für Falschinformationen seitens der KGAL IM (bzw. KGAL KG) besteht jeweils eine Haftungsfreistellung der KGAL IM (bzw. KGAL KG).

Zudem besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung der Allianz über 3,7 Mio. EUR für Fälle des § 34 f GewO (Finanzanlagenvermittler) pro Versicherungsfall (Höchstleistung 7,4 Mio. EUR pro Versicherungsjahr).

Weitere operationelle Risiken sind primär IT-, Personal- und Prozessrisiken, aber auch Geldwäsche- und Betrugsrisiken. Diesen Risiken wird mit einer klaren Aufbau- und Ablauforganisation, detaillierten Arbeitsanweisungen, einem internen Kontrollsystem und der Implementierung gängiger IT-Standards sowie dem intensiven Training der Mitarbeiter begegnet. Im Geschäftsjahr 2013 hat die KGAL eine Betrugsgefährdungsanalyse (Fraud) durchgeführt, in die die KGAL Capital einbezogen war. Diese wurde im November 2014 aktualisiert.

Die KGAL Capital weist per 31.12.2014 ein EK von TEUR 714 nach einem Bilanzverlust von TEUR 1.286 aus. Der Jahresfehlbetrag per 31.12.2014 beläuft sich auf TEUR 903 und summiert sich mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr auf TEUR 1.286. Insofern stehen im Rahmen einer klassischen Risikotragfähigkeitsanalyse als verfügbare Risikodeckungsmasse TEUR 714 zur Verfügung.

Nachdem lediglich operationelle Risiken im Fokus der Risikobetrachtung stehen und die o.g. Maßnahmen zur Vermeidung von Fehlern sowie die entsprechenden Versicherungen bestehen, ist aus Sicht des Risikomanagement zum Stichtag 31.12.2014 die Risikotragfähigkeit der KGAL Capital gegeben.

Die Geschäftsleitung wird regelmäßig im Rahmen des Risikoreportings durch standardisierte Berichte über alle nicht vernachlässigbaren Risiken und über relevante Einzelfälle ad hoc informiert.

Im Berichtszeitraum bestanden keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken. Derzeit sind auch für die Zukunft keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

### Compliance

Im Zusammenhang mit den Compliance Risiken ist es die vorrangige Aufgabe der KGAL Capital, ein funktionierendes System zu etablieren, um die bestehenden organisatorischen und rechtlichen Risiken zu bewerten und zu überwachen. Die besonders wichtigen Aufgabengebiete in diesem Bereich sind die Themen „WpHG Compliance“, „Interessenkonflikte“, „Aufsichtsrecht“ und „Meldewesen“. Das größte Risiko bezieht sich dabei auf mögliche Fehler in der Beratung oder Vermittlung von Anlegern (Schadenersatzrisiko) und durch die Aufsichtsbehörden auferlegte Strafzahlungen und / oder Entzug der Geschäftserlaubnis.

Der aufgesetzte und in schriftlicher Form niedergelegte Organisationsrahmen sichert der KGAL Capital eine Compliance konforme Organisation.

Die Tätigkeiten der Compliance-Beauftragten im Sinne der MaRisk (allgemeine Compliance) und der MaComp (spezielle WpHG Compliance) wird im Rahmen einer Auslagerung durch die GSK Compliance Services GmbH, Frankfurt am Main, übernommen.



### **Personalbereich**

Im Bereich Personal hervorzuheben ist der gegebene Fokus auf gezielte interne und externe Weiterbildung. Dies beinhaltet u.a. von der Personalabteilung zentral und konsequent für die gesamte KGAL Gruppe organisierte und koordinierte Pflichtschulungen (z.B. zu Fragen der Geldwäsche), sowie eine - nach diversen Leistungsstufen gegliederte - Englischschulungsreihe für rund ein Drittel der Belegschaft. Speziell für die Belange der KGAL Capital wurde der Fokus auf die Schulung von WpHG-Kenntnissen im Rahmen der KWG- Lizenzierung gelegt. Außerdem wurde durch die ausgeweitete Förderung von externer Fortbildung, aber auch durch die vermehrte Besetzung offener Stellen mit qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit internationalem Qualifikationshintergrund die Basis geschaffen, um den kontinuierlich im Wandel befindlichen Marktanforderungen gerecht zu werden.

Die Vergütungsregelungen der KGAL Capital sind nach § 16 der Instituts-

Vergütungsverordnung auf der Homepage der KGAL Capital offengelegt.

### **Chancenbericht**

Die Chancen für die KGAL Capital liegen insbesondere in der Ausweitung der Vermittlungsaktivitäten auf das europäische Ausland. Der Bereich Institutional Business International hat die internen Vorarbeiten abgeschlossen und wird nach Vollendung des Passporting - voraussichtlich im Februar 2015 - mit der Marktbearbeitung aktiv beginnen.

Im nationalen Geschäft liegen die Entwicklungschancen in der Neukundenakquisition im bisher noch unterrepräsentierten Kundenbereich der Pensionskassen, CTAs, Versorgungswerke und Coporates.

Ebenso bestehen weitere Chancen durch die in 2014 erfolgte Etablierung der neuen Asset- klasse „Aviation“ im deutschen institutionellen Kapitalmarkt. Der erste institutionelle Flugzeugportfoliofonds konnte in 2014 sehr erfolgreich im deutschen Kernmarkt platziert werden und legt damit den Grundstein für die dritte erfolgreiche Assetklasse der KGAL-Gruppe neben Renewable Energy und Real Estate.

### **Prognosebericht**

Die KGAL Capital plant in 2015 insgesamt EUR 775 Mio. Eigenkapital für Fonds der KGAL Gruppe zu vermitteln. Davon soll der Bereich International EUR 275 Mio. beitragen. Die anhaltende Niedrigzinsphase wird dementsprechend für ein positives Vertriebsklima für hochrentierliche Sachwertanlagen sorgen.

Die Ertragslage in 2015 wird vornehmlich durch die Investitionen der Fonds und damit durch die Kapitaleinzahlungen der bisher akquirierten Eigenkapitalzusagen bestimmt. Nachdem aus dem Jahr 2014 zahlreiche Fondsinvestitionen in das Jahr 2015 verschoben worden, rechnet die KGAL Capital mit stark erhöhten Provisionserträgen (abhängig von den Kapitaleinzahlungen) von EUR 6 Mio. bei nur leicht steigenden Kosten.

Der für 2015 geplante Jahresüberschuss soll den Verlustvortrag des Jahres 2014 ausgleichen und zu einem Bilanzgewinn führen. Für 2015 erwartet die KGAL Capital einen Jahresüberschuss von EUR 2,1 Mio.

### **Nachtragsbericht**

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses haben sich keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ergeben, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben.

**Grünwald, 10. Februar 2015**

***Markus Müller***

***Florian Martin***